

# Weißeritz-Zeitung.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ansprüchten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schüpke, — in Frauenstein: Radlermstr. Garbitzmann, — in Glaschütze: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thuesenkauf.

Nr. 146.

Donnerstag, den 11. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am vergangenen Montag hielt der hiesige landwirtschaftliche Verein sein dies-jähriges Stiftungsfest ab und hatten sich zu demselben die Mitglieder desselben, zumal erfreulicher Weise auch von auswärts, recht zahlreich eingefunden. Den ersten Toast bei der Festtafel brachte der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Steyer-Reinholdshain auf den Landesvater König Albert in begeisterten Worten aus. Während der Tafel nahm sodann der stellvertretende Vorsitzende, Herr Oberförster Winter-Schmiedeberg Gelegenheit, denjenigen Dienstboten, welche seit einer längeren Reihe von Jahren bei ein und derselben Herrschaft treu gedient hatten, unter entsprechenden Dankesworten ein Ehren Diplom des Vereins zu überreichen. Es waren dies:

Richard Bernhard Donath aus Lauenstein, welcher seit 1. Juli 1885 bei Herrn Gutsbes. v. Schepke in Reinholdshain in Diensten steht,  
Anna Laura Forker aus Niederpöbel, welche seit 3. April 1885, und  
Karl August Kaiser aus Jethau, welcher seit 1. Jan. 1865 bei Herrn Rittergutsbes. Otto auf Raun-dorf in Diensten steht,  
Ernst Kaurauf, welcher seit 1. April 1878, und  
Schirmmeister Karl Noack, welcher seit 1. September 1871 bei Herrn Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Berreuth in Diensten steht.

Außer dem Eintrag in das Dienstbuch erhielt jedes der Prämiierten ein namhaftes Geldgeschenk. — Ein fröhlicher Ball beschloß das Fest.

Von der hiesigen Bahnverwaltung geht und nachstehendes Schreiben zu: „Die kgl. General-Direktion hat auf den Bericht bezüglich des einzulegenden Theater-Extrazugs resolved, daß Sie gebeten werden, im re-dactionellen Theil auf die ungenügende Frequenz des letzten Theaterzugs hinzuweisen (57 Personen). Ich bitte dies gefälligst in einem der nächsten Blätter thun zu wollen. Ergebenst Burudherr, Bahnverwalter.“ Ein Kommentar dazu erscheint überflüssig.

Das von Sr. Majestät dem König gestiftete Erinnerungskreuz für 1849 bezw. 1863/64 wurde bei Gelegenheit der Herbst-Kontrollversammlung nach-stehenden alten Kriegern verliehen: Herren Karl Aug. Julius Müller und Karl Gottlieb Diebischer in Frauen-stein, Amtswachtmeister Walther in Altenberg, Gottlob Leberecht Wende in Dorf Bärenstein für 1849; Herren Bezirksfeldwebel Weisbach, Seilermeister Schmidt und Fächtegott Hermann Dietel in Dippoldiswalde, Ge-meindevorstand Sommerich in Pössendorf, Karl Robert Raden und Albert Bernhard Raden in Frauen-stein, Friedrich Gottlieb Bellmann in Röhrenbach, Gendarm Schlegel in Altenberg, Gendarm Reindel in Glaschütze, Traugott Leberecht Wende und Karl Heinr. Dreifschneider in Dorf Bärenstein für 1863/64. Die Veranschlagung wurde vor der Front der Kontrollver-sammlung durch den Bezirkskommissar Herrn Hauptmann Freiherrn von Hohenberg im Beisein des kgl. Bezirks-lonmandeur Schlager aus Pirna vollzogen und ge-faltete sich durch die schwungvolle Ansprache desselben und durch ein von ihm auf Sr. Majestät den König ausgebrachtes Hoch, in welches junge und alte Krieger begeistert einstimmten, zu einer erhebenden Feier. — Am 7. Dezember erfolgte eine weitere Ausgabe von bezgl. im Vorbeamt an nachstehend Genannte: Herren Friedrich Wilhelm Martin in Frauenstein, Christian Gottlieb Wolf in Rastau, Karl Samuel Richter in Hartmannsdorf, Gustav Adolf Schüttig in Bärenfels, Karl Friedrich Walther in Pössendorf, Gottlieb Friedrich Zimmer in Seiffen für 1849; Herren Friedrich Carl Schumann in Dippoldiswalde, Gottlieb

Heinrich Weisler in Ulberndorf, Heinrich August Her-loz in Seifersdorf, Karl Gottlieb Schüpke in Reich-sädt, Christian Eduard Bellmann in Reinholdshain, Karl Friedrich Weisler in Gomben, Karl Gottlieb Kimmel in Löwenhain, Johann Julius Ferdinand Winkler in Lauenstein für 1863/64. Den hierzu Er-schienenen wurden diese Kreuze ebenfalls mit erhebender Ansprache durch den Bezirkskommissar Herrn Hauptmann Freiherrn von Hohenberg überreicht.

Bei den jetzt aufs Neue eingetretenen Kälte-graben sind unsere Leiche mit einer dünnen Eisschicht bedeckt, die bereits in ihrem Entstehen die Luft unserer Jungen, die Festigkeit derselben zu probieren, lebhaft angeregt hat. Wir haben selbst mit angesehen, wie kleine Trupps von 4—5 mittleren Knaben ziemlich weit auf der schwachen Eisschicht vorwärts gegangen, durch Haden mit den Stiefelabsätzen, durch Empor-häpfen sich von der Festigkeit zu überzeugen unter-nahmen. Immer wieder diese Unvorsichtigkeit! Wir halten es für geboten, Eltern bringen zu mahnen, ihren Kindern das Betreten der Eisschichten, so lange nicht die Vereisung; „Fahrbar!“ ausgedrückt ist, strengstens zu verbieten. Erst am Sonntag hat der norwegische Eisport in Sohls bei Seiffen zwei Knaben das Leben gekostet und einen dritten in die größte Lebensgefahr gebracht, aus der derselbe nur mit größter Mühe gerettet werden konnte.

Der Sächsische Bekalossi-Verein, jener von der sächsischen Lehrerschaft gegründete und durch unermüdete Thätigkeit immer mehr geförderte Unter-stützungsverein von Waisen und Wittwen der Berufs-genossen hat soeben seinen Jahresbericht auf die Zeit vom 1. Oktober 1889 bis dahin 1890 ausgegeben, aus welchem wir mittheilen, daß der unter dem Pro-tektoate Ihrer Majestät der Königin stehende Verein im verfloßenen Jahre von 7661 Mitgliedern einen Jahresbeitrag von 8914 M. 34 Pf., an außerordent-lichen Beiträgen 3874 M. 32 Pf. und von literarischen Unternehmungen (Amtskalender, Schulzeitung, Jugend-blätter) 4106 M. 84 Pf., demnach, mit Zinsen und vorjährigem Kassenbestande, außer mehreren Legaten, eine Einnahme von 21,791 M. 63 Pf. gehabt hat. Unter den außerordentlichen Beiträgen steht unser erhabenes Königshaus obenan. Aus dem Bezirk Dippoldiswalde sind 60 M. als Ertrag eines Concerts der Gruppe Dippoldiswalde vom Elbgangsängerbunde verzeichnet, wie denn überhaupt ein nicht unwesent-licher Theil der Einnahmen durch von Lehrern ver-anstaltete Concerte erzielt worden ist. Es sind 576 Lehrerwaisen mit 11,938 M. (durchschnittlich 20,7 M.); ferner 325 Wittwen mit 6855 M. (durchschnittl. 21 M.) unterstützt worden. Aus dem im Verein außerdem be- stehenden 26 Stiftungen haben 32 Lehrerwaisen, ein-schließlich 4 verehel. Lehrerstöchter, 3 Lehrerfamilien, 2 emeritirte Lehrer, 1 emeritirte Lehrerin, 1 verw. Lehrerstöchter und 2 Lehrervittwen zusammen 3147 M. und aus dem Martin Luther-Fond 4 Waisen 240 M. erhalten. Es sind demnach zusammen 22,175 M. als Unterstützung gezahlt worden. Durch das Herunter-gehen des Hinzufusses der Staatspapiere ist auch dieser, wie so vielen anderen milden Stiftungen ein fühlbarer Verlust erwachsen, denn außer einem hypothekarisch ausgeliehenen Kapitale von 21,000 M. besteht das Vereinsvermögen nur in Staatspapieren. Dasselbe beträgt in der Hauptklasse 79,900 M., im Lutherfond 7900 M., in den Stiftungen 108,800 M. Demnach zusammen 212,600 M. — So räthlich diese Summe erscheint, so reicht sie doch nicht aus, um dem Bedürf-nisse zu entsprechen. Ja doch die Mehrzahl der Wittwen in der Lage, nur etwa 150—180 M. Pension für sich und den 5. Theil hiervon für je ein Kind unter 18 Jahren zu beziehen, weil es sehr viel mit 340 bis

1260 M. ausgestattete ständige Lehrstellen gab und auffällig viele Lehrer schon vor dem 30.—40. Lebens-jahre sterben. Zwar sind im laufenden Jahre die Minimalgehälter auf 900 M. gebracht worden, ja auch von nun an die geringste Pension 180 M., d. h. je-nah 50 Pfg. auf den Tag, beträgt; aber auch diese Summe reicht oft kaum zu, die Wohnung, geschweige denn Nahrung, Kleidung und andere unumgängliche Bedürfnisse zu beschaffen. Das Loos einer Wittwe ist aber um so trauriger, wenn sie — sei es wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder hohen Alters — den Erwerb nicht denken kann. In gleicher und gleicher Nothlage befinden sich nicht selten alte Lehrerwaisen, die ohne jegliche Pension, oft kümmerlich ihr Dasein fristen; wie notwendig also ist es, dem Vereine immer neue Hilfsquellen zu eröffnen und wohlgeleitete Herzu zu gewinnen. Vertreter des hiesigen Bezirks ist Herr Kantor Hellriegel.

Rübe, Kefel, Pfefferkuchen und Nüßchen sind die allbekanntesten Beigaben des Weihnachtsbaumes. Als Zeichen der Verjüngung und Symbol des wieder-kehrenden Frühlings galt den alten Germanen der immergrüne Tannenbaum. Derselben Ursprung entspringt der Gebrauch der Rübe und Kefel für das Weihnachtsfest. Beide galten im Alterthum als Sym-bole der wiederkehrenden Naturkraft. Ebenso wie in der griechischen Mythologie Venus ihren Günstlingen Kefel schenkt, so verspricht in der nordischen Götter-sage Skirnir der Riesentochter Gerd ein goldene Kefel, wenn sie die Liebe seines Herrn, des Gottes Freyr erwidere. In Griechenland wurde in der por-christlichen Zeit den Neuvermählten am Abend der Hochzeit ein Apfel angeboten, den sie theilen und essen mußten. Auch die Rübe, besonders Gabelrübe, galten als Sinnbild des kommenden Frühlings, der Verjüngung und Unsterblichkeit der Kraft. In Rom zum Beispiel war es Sitte, das Brautpaar mit Rüben zu beschenken, als Symbol für den Wunsch der ewigen Dauer der Liebe zwischen Beiden. Noch viel mehr aber waren Kefel und Rübe germanische Symbole im Sinne der wiederkehrenden Kraft und deshalb mit dem Sonnenwendfest eng verwachsen; es hat sich ihr Ge-brauch gleichzeitig mit dem Tannenbaum in das christliche Weihnachtsfest übertragen. Das Gleiche ist mit dem Weihnachtskuchen der Fall, der in der Gestalt der Pfefferkuchen unter dem Christbaum gestellt wird. Der Pfefferkuchen wurde ursprünglich auch bei uns aus-schließlich in Gestalt jener kleinen kreisförmigen Platten gebacken, die auch heute noch den Hauptbestandtheil des Weihnachtsstellers ausmachen, wenn auch die fort-schreitende Industrie ihnen manche andere Formen an die Seite gestellt hat. Seine Urform ist der heibische Pfefferkuchen, den der germanische Göttercultus als Ge-schenk auf den Altar des Wotan legte. Auch er war rund und in dieser Form auch wieder der Sonnen-scheibe nachgebildet, der ja im Grunde das heibische Fest galt. Einen ähnlichen Ursprung hat unser gleichfalls fast unumgänglich notwendig scheinender Weihnachts-stollen. Seine Ueberlieferung knüpft an die Sagen-bildnerie der Heiden an. Um auch diesen eingewurzelten Brauch möglichst schonend zu befragen, hatte ihn die christliche Kirche in symbolischer Form in die Feier ihres Heilandsfestes hinübergenommen, indem sie der neubekleideten Jüngern die Ausübung der ge-liebten Sitte auch fernerhin in der Form gestattete, daß nunmehr der Leib des neuerschienenen Heilandes am Tage der Feiss seiner Geburt nachgebildet werde. Die Brots, welche damals zur Christfeier gebacken wurden, erhielten deshalb die eigenthümliche Gestalt, welche sie noch heute in unseren Christstollen besitzen; dem Charakter des Festes entsprechend, wurde dieser neue Heiland als Kind in Windeln gewickelt, woher die

Die Redaktion der Zeitung...  
Anzeigen...  
Abonnements...  
Kontaktdaten...

Längliche Form unser traditionellen Stollen kommt als letztes unumgängliches Attribut des Weihnachtsbaumes schließlich die Dichter zu betrachten. Ihr Gebrauch ist gleichfalls auf das heidnische Sonnenwendfest zurückzuführen, bei welchem man die Sonne als die Quelle des Lichtes zunächst durch Anzünden von Kienfackeln versinnbildlichte. Mit der Ausbreitung des Christentums wurde auch dieser Kultus in symbolischer Form festgehalten, indem man an Stelle der Kienbrände an dem gleichfalls herübergenommenen Tannenbaum jene Dichter anzündete, welche der Scharf sinn gerade zu damaliger Zeit erfunden hatte. Freilich nicht Kerzen in unserem Sinne, sondern fettgetränkte Binsenhalme, welche die Urgestalt dieses unseres heutigen Lichterzeugers bildeten.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des am 21. September d. J. bei dem Gutsbesitzer Dietrich in Fürstenwalde entstandenen Brandes hat die kgl. Brandversicherungskammer der Gemeindebespreche von Liebenau 30 M. und der Spritze der freiwilligen Feuerwehr in Sauerstein 25 M. Prämien bewilligt. — Auch ist dem Maurer und Fuhrwerksbesitzer Oswald Tittel in Rudolphsdorf für seine erspriehliche Thätigkeit beim Löschen des gedachten Brandes eine außerordentliche Belohnung von 20 Mark zuerkannt worden. — Der Genannte hat sich dadurch verdient gemacht, daß derselbe nicht ohne eigene Gefahr die Siedelspitze des benachbarten Wohnhauses des Gutsbesizers Gregott Bellmann erklimmen und mittels des ihm zugegangenen Wassers das Strohdach gehörig eingeweicht, hierdurch aber noch rechtzeitig die Anzündung des letzteren durch Flugfeuer verhindert hat.

**Pennerdorf.** Vorigen Sonntag wurde der vormalige hiesige Gemeindevorstand und Standesbeamte Herr Karl Bürger dadurch ausgezeichnet, daß ihm seitens des Herrn Oberregierungsrates Amtshauptmann von Kessinger das von Sr. Majestät dem König gestiftete allgemeine Ehrenzeichen für seine allzeit gewissenhafte und ehrenvolle Amtsführung ausgehändigt ward. In einer vorausgehenden Ansprache hob der Herr Amtshauptmann besonders die jederzeit bewiesene Treue des Deflorierten im Amte hervor und beschloß diese Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf unsern Landesvater, der immer treue Beamten zu belohnen wisse. Hieran schloß sich ein Festessen, an dem sich auch der obengenannte hohe Herr Regierungsbeamte, sowie der hiesige Gemeinderath und Freunde von hier und Ammelndorf beteiligten. Möge es unserm alten Vorstand a. D. vergönnt sein, noch recht lange diese ehrenvolle Auszeichnung zu tragen.

Die hiesige Gemeinde zählte am 1. Dezember 516 Einwohner, gegen 506 im Jahre 1885.

**Frauenstein, 8. Dezember.** Der hiesigen Sparkasse floßen im Monat Oktober 29,511 Mark 85 Pf. in 285 Rassenposten zu; 27,014 M. 42 Pf. gelangten in 159 Posten zur Rückzahlung. Im November wurden in 188 Posten 14,338 M. 37 Pf. eingelegt und 15,734 M. 28 Pf. in 116 Posten zurückgezahlt.

Im Oktober d. J. beanspruchten 99 unsere Stadt durchziehende Handwerksburschen bei der hiesigen Naturalverpflegung Unterstufung. 63 Mann erhielten Nacht-, 26 Mann Tagesverpflegung und 10 Mann Frühstück bez. Vesper, wofür in Summa 21 M. 95 Pf. ausgegeben wurden. Im November stellten sich bei derselben Station 104 Mann ein, von denen 74 Mann Nacht-, 15 Mann Tagesverpflegung und 15 Mann Frühstück bez. Vesper erhielten, wofür sich eine Ausgabe von insgesammt 23 M. — Pf. nötig machte.

**Fürstenu.** Am 8. Dezember d. J., Abends 4,9 Uhr ist in dem zu unserer Gemeinde gehörigen Ortsteil Gottgetreu das der Wilhelmine Anders gehörige Wohnhaus mit Scheune und Schuppen niedergerannt. Es wird Verwahrlosung des Feuers vermutet.

**Glashütte.** Die Erkrankungen an den Masern nehmen einen immer größeren Umfang an. So waren Ende voriger Woche allein gegen 80 Schulkinder erkrankt, in Klasse VII von 52 Kindern 43. Von Kindern in jüngerem Alter liegen wohl annähernd ebenso viel.

Der Verkehr von Personen und die Beförderung von Gütern auf der Müglitzthalbahn wächst immer mehr. Schon seit 2 Wochen ist ein zweiter Güterzug eingelegt worden, ebenso soll spätestens mit Einführung des Sommerfahrplans ein 5. Personenzug dauernd eingerichtet werden. Bei den Steigungsverhältnissen dürfen im oberen Theile der Bahn nicht mehr als 5 bis 6 Wagen auf 1 Lokomotive gerechnet werden, bei ungünstiger Witterung wohl noch weniger. Um diesem und andern Uebelständen zu begegnen, sollen schwerere Lokomotiven eingestellt und möglichst bald in Betrieb gesetzt werden.

**Dresden.** Hatte seinerzeit der Aufbau des gewaltigen Gerätes am Residenzschlosse viele Wochen

in Anspruch genommen, um in seiner Riesenhöhe zu erstehen, so kostet es jetzt wiederum viel Zeit und Arbeit, das Bretterwerk abzutragen, so daß immerhin das Jahr zu Ende gehen dürfte, ehe sich der architektonisch reiche Bau in seiner vollen Pracht zeigt. Was man bereits heute sieht, stellt dem königl. Hofbauamt das schönste Zeugniß aus.

Veranlaßt durch die Beunruhigung der Landwirtschaft durch die auf Aufhebung der veterinärpolizeilichen Grenzsperr gerichteten Bestrebungen, hat der Ausschuß des Landeskulturathes, vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung durch das Plenum an das kgl. Ministerium des Innern folgende Erklärung abgegeben: „Eine Aufhebung der veterinärpolizeilichen Grenzsperr würde für die Landwirtschaft neue Gefährdungen und wesentliche Schädigung durch wiederholte Seucheneinschleppungen und durch die am deutschen Markt zu erwartende vermehrte Konkurrenz des Auslandes mit sich bringen, was um so nachtheiliger wirken müßte, da die Regierungen der früher als Absatzgebiete für deutsches Vieh dienenden Länder (Frankreich und England), welche ohnehin schon die Einfuhr deutschen Viehes in lebendem Zustand aus veterinärpolizeilichen Gründen untersagt haben, in der Aufhebung der Grenzsperr einen neuen Vorwand finden würden, die Einfuhr deutschen Viehes dauernd zu verhindern. Eine baldige Beruhigung der sächsischen Landwirtschaft gegenüber den durch die Presse verbreiteten Gerüchten über beabsichtigte Aufhebung der Vieheinfuhr-Beschränkungen und über die in dieser Richtung durch die kgl. sächs. Staatsregierung an den Bundesrath gestellten Anträge ist dringend geboten, um dieselbe nicht in ihrem in neuerer Zeit aufgenommenen kräftigen Streben nach Hebung der Viehproduktion, zugleich zum Schaden der Allgemeinheit aufzuhalten. Sollte sich zur Versorgung des deutschen Fleischbedarfes die Zufuhr von Schlachtvieh aus dem Auslande als durchaus unentbehrlich erweisen, so empfiehlt sich im Interesse fortdauernder Seuchenabwehr die Errichtung von inländischen Grenzschlachthäusern unter strengster veterinärpolizeilicher Kontrolle.“

Ueber den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschulen Sachsens im laufenden Jahre sagt die „Sächs. Landw. Zeitschrift“: „Sämmtliche acht Schulen sind in diesem Winter wie im vorigen von 414 Schülern besucht. In den einzelnen Schulen war jedoch die Theilnehmerzahl verschieden, wie aus nachstehenden Ziffern hervorgeht. Die in Paranthese stehenden Zahlen geben die vorjährige Frequenz an: Annaberg 28 (19), Auerbach 34 (32), Baugen 77 (86), Chemnitz 62 (47), Freiberg 48 (37), Meißen 80 (82), Rochlitz 37 (58), Wurzen 48 (53).“

**Schmilka.** Die Anfertigung künstlicher Blumen wird in unserem Orte immer lebhafter betrieben. Fast in jedem Hause regen sich fleißige Hände, um die Aufträge auszuführen; die gefertigten Blumen liefert man in der Hauptsache an die Industrieschule Schandau oder nach Krippen ab; die Gesamtanlieferung geschieht in Sebniß, von wo dieser Industriezweig ausgegangen ist.

**Chemnitz.** In einem Hause der Lutherstraße befand sich am Montag Vormittag das 2 1/4 Jahre alte Kind eines Arbeiters, ein Mädchen, bei den Kindern eines Stubennachbars und spielte mit denselben. Hierbei kam das Mädchen in einem unbewachten Augenblick dem Fenster zu nahe und stürzte aus demselben zwei Stock hoch herab in den Hof. Das Kind wurde sofort aufgehoben und auf Anordnung eines Arztes in das Stadttrankenhause gebracht. Dabei ist das Kind nach kurzer Zeit verschieden; es hatte bei dem Sturz einen Schädelbruch erlitten.

Vor einigen Tagen machte ein hiesiger Fabrikant die Entdeckung, daß er von einem seiner Kommis, welcher schon 8 Jahre in seinem Geschäfte war und sein volles Vertrauen genos, schon seit Jahren bestohlen und betrogen wurde. Er hatte vor einigen Tagen das Portobuch nachgesehen und bemerkt, daß in demselben einige Einträge nicht richtig waren. Als er dieses in Folge dessen einer eingehenden Durchsicht unterwarf, mußte er die Wahrnehmung machen, daß in demselben schon seit Jahren höhere Einträge von Ausgaben gemacht worden waren, als in Wirklichkeit verausgabt waren. Beispielsweise machte die Differenz vom letzten Monate über 300 M. Eine genaue Zusammenstellung der auf diese Weise seit 4 Jahren bewirkten Fälschungen ergab eine Veruntreuung von etwa 20,000 M. Der Thäter war einer seiner Kommis, der in nächster Zeit zum Kassirer aufgerückt wäre. Auf erstattete Anzeige wurde der Betrüger in dem Augenblicke festgenommen, als er mit Bekannten in einem hiesigen Café saß. Er war auch sofort geständig, die Gelder in den letzten Jahren veruntreut und sie theils verthan, theils sie auf der Sparkasse niedergelegt zu haben. Auch wurde bei ihm ein Sparkassenbuch, auf 4000 M. lautend, vorgefunden.

**Plauen i. B.** Das Reichsbank-Direktorium zu

Berlin hat sich veranlaßt gesehen, die Beamten der Reichsbank-Nebenstelle in hiesiger Stadt zu vermehren. Der kaiserliche Bankbuchhalter Baranowski, bisher bei der Reichsbankstelle Chemnitz beschäftigt, wird am 13. d. M. seine neue Stellung in Plauen i. B. antreten. Außerdem wird mitgetheilt, daß der Bau des neuen Reichsbankgebäudes in Plauen i. B. auf dem Plage an der Ecke der Gottschald- und Windmühlenstraße mit Eintritt der günstigen Jahreszeit im nächsten Frühjahr begonnen und so schnell gefördert werden soll, daß das Gebäude, welches außer dem Bankraum mit Dienstwohnungen für den Bankvorstand und einen Unterbeamten versehen und seiner Bedeutung würdig und den für Nebenstellen maßgebenden Größenverhältnissen entsprechend errichtet wird, bereits 1892 bezogen werden kann.

**Erdbmannsdorf.** Am 7. Dezember Nachmittags wurde, durch eigene Unvorsichtigkeit hervorgerufen, der Planhändler P. aus Deberan, welcher trotz der Warnungsrufe der Beamten und des Publikums das Geleis betreten hatte, auf dem ein Güterzug einfahren sollte, von der Güterzugmaschine erfaßt und umgeworfen. Glücklicher Weise kam derselbe auf dem Rücken zu liegen und wurde, da er die Geleisgegenwart besah, die Füße nach oben zu bringen und sich mit den Händen an der Räumerslange anzuhaken, in dieser Lage etwa 50 m lang auf der einen Schiene vor der Maschine hergeschoben. Dem Maschinenführer gelang es, da der Zug schon langsam einfuhr, den Zug zum Halten zu bringen und konnte P., ohne Beschädigung am Körper oder Kleidung erhalten zu haben, selbst sich aus seiner gefährlichen Lage befreien. Dies Alles währte höchstens 2 Minuten.

**Berbau.** Nach § 33 Absatz 3 unter b der Reichsgewerbeordnung können Schankerlaubnißgesuche, soweit sie nicht lediglich auf Branntweinschank gerichtet sind, in Orten von 15,000 und mehr Einwohner wegen Bedürfnismangels nur dann abgelehnt werden, wenn dies durch Ortsstatut für zulässig erklärt worden ist. Die hiesigen städtischen Kollegien haben übereinstimmend eine Bestimmung genehmigt, durch welche für die hiesige Stadt, welche nach der letzten Volkszählung über 16,000 Einwohner zählt, auch in Zukunft die Ertheilung einer Schankerlaubniß von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden soll. Durch diesen Beschluß wird erfreulicher Weise einer allzugroßen Vermehrung von Schankstätten vorgebeugt.

**Mügelu bei Dösch.** Auf dem Rittergute Börtewitz hat kürzlich eine Dienstmagd einen gebrannten Ziegelstein in einer Maschine derart heiß gemacht und darauf in ihr Bett getragen, daß das Bett davon angebrannt ist. Als das Feuer bemerkt worden war, brannte bereits das Deckbett, das Stroh und die Bettstelle vollständig. Durch energisches Eingreifen wurde das Feuer wieder gelöscht.

**Leipzig.** Am 7. Dezember wurde in hiesiger Stadt ein aus Halle gebürtiger zwanzigjähriger Kaufmann, welcher im vorigen Jahre seiner Mutter einen Betrag von 24,000 Mark entwendet hatte und damit flüchtig geworden war, verhaftet. In seinem Fesige wurde Geld nicht mehr vorgefunden. Der Festgenommene hat anscheinend das ganze Geld im Auslande, wo er sich aufgehalten hat, verjubelt.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Der Entbindung der Kaiserin wird im ersten Drittel des Januar entgegengesehen.

In dritter Lesung nahm am 9. Dezember der Reichstag die Vorlage, betreffend die Einverleibung von Helgoland, mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Ebenso den Zusatzantrag, wonach das Gesetz mit dem Tage der Verkündigung in Kraft tritt.

Im erfreulichen Gegensatz zu früheren Mittheilungen verlaute jetzt, daß es bei den bisherigen Ansätzen des Militär-Etats kein Bemenden haben werde und keine nachträgliche Forderung zu erwarten stehe.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat sich dieser Tage neu konstituiert und die Abgeordneten Bebel, Meister und Singer zum Fraktionsvorstand bestimmt. Die Genannten werden in dieser Stellung wesentlich die parlamentarische Thätigkeit der Fraktion zu fördern haben, da die Leitung der außerparlamentarischen Parteigeschäfte auf den in Halle gewählten Fraktionsvorstand übergegangen ist.

Der Reichstag wird voraussichtlich schon Ende dieser Woche die Weihnachtsferien beginnen. Vorher soll außer der ersten Lesung des Etats noch diejenige der Zuckersteuervorlage erledigt werden. Darüber hinaus sind dringende Gegenstände einstweilen nicht vorhanden. Von den Initiativanträgen, deren allerdings noch eine ansehnliche Zahl unerledigt ist, würden die von sozialdemokratischer und deutschfreisinniger Seite in Bezug auf die Lebensmittelpreise gestellten in erster Linie stehen. Bisher haben jedoch die

Antragsteller die Beratung nicht betrieben und sie haben dazu im Augenblicke um so weniger Anlaß, als ihnen ja die Generaldebatte über den Etat Gelegenheit giebt, die Frage in voller Ausdehnung zu behandeln. — Mit dem Antrage auf Aufhebung des Jesuitengesetzes scheint es das Zentrum nicht allzu eilig zu haben; es wird erst in einem späteren Stadium der Session zur Verhandlung kommen. Die wichtigste und lebhafteste Debatte dieser Woche dürfte diejenige über die Zuckersteuer werden.

Der Reichskanzler hat zum Vorsitzenden der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch den Staatssekretär Dehlschläger und zum Stellvertretenden desselben den Oberjustizrath Künzel ernannt. Der Vorsitzende hat sämtliche Mitglieder, ständige wie nicht-ständige, zu einer geschäftlichen Sitzung am 15. Dezbr. d. J. im Reichsjustizamt einberufen. In dieser Sitzung wird man sich über Geschäftsordnung, Arbeitstheilung etc. schlüssig machen. Wie man hört, ist als Generalreferent in Aussicht genommen Professor Dr. Pland-Söttingen; ferner als Referenten für den allgemeinen Theil Professor Gebhard-Freiburg i. B.; für das Obligationen-Recht Oberregierungsath Jacobstz-München; für das Sachen-Recht Geh. Rath Künzel-Berlin; für das Familien-Recht Professor Maudry-Lübingen; für das Erbrecht Geh. Rath Dr. Rüger-Dresden.

Die dem Bundesrathe zugegangene Novelle zum Branntweinsteuergesetz ist eine Folge des Antrags der badischen Regierung, der die Steuerbefreiung des sogenannten Hausstrunks, d. h. des zum Genuß in der Familie bereiteten Branntweins, verlangte und diese Forderung damit motivirte, daß bei der gegenwärtigen Besteuerung die Bereitung dieses Hausstrunks unmöglich sei. Die der Novelle beigegebene Begründung erkennt die von der badischen Regierung vorgebrachten Bedenken nur theilweise an, giebt aber zu, daß im Interesse der kleineren ländlichen Betriebe etwas gesehen müsse. Es handelt sich um 1500 Betriebe mit einer Gesamtproduktion von 83,000 Hektoliter. Für dieselben soll eine Neubemessung des Kontingents eintreten, so daß sie ein Fünftel mehr als bisher zu dem niedrigeren Steuersatz produziren dürfen. Mehr zu prüfen, ist angeblich unmöglich. Die mehr zufallende Kontingentsmenge wird 111—112,000 Hektoliter reinen Alkohols betragen. Der badische Antrag wird nunmehr vom Bundesrathe abgelehnt werden. Für die landwirthschaftlichen Brennereien hat sich die Bemessung der Brennampagne ab 1. Oktober als falsch herausgestellt. In Folge dessen schlägt die Novelle vor, den Anfangstermin auf den 1. September zu verlegen, die Gesamtdauer aber nach wie vor auf 8 1/2 Monate zu begrenzen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserl. Verordnung, welche das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen oder norwegischen Ursprungs aufhebt. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wie eine amtliche Uebersicht über die Ausprägung von Reichsmünzen bis Ende März 1890 ergiebt, waren bis dahin den Münzhütten zur Ausprägung von Reichsgoldmünzen auf Reichsrechnung

947,784,480,6 Pfund Feingold überwiesen worden. Dieselben hatten einen Anschaffungswert von 1,313,9 Mill. Mark und einen Münzertrag von 1,322,1 Mill. Mark, so daß sich ohne Rücksicht auf die Prägekosten ein Bruttomünzgewinn von 8,2 Mill. Mark ergiebt. Zur Ausprägung von Reichsilbermünzen waren den Münzhütten an Landesilbermünzen und in Barren aus solchen Münzen 4,523,945,451 Pfund Feinsilber überwiesen worden, welche einem Münzertrage von 452,4 Mill. Mark entsprachen, wogegen der Anschaffungswert derselben 408,9 Mill. Mark betragen hat. Es ist somit ein Bruttomünzgewinn von 43,5 Mill. entstanden. Von Reichsnickelmünzen sind geprägt für 44,1 Mill. Der Bruttomünzgewinn betrug 28 Mill. Kupfermünzen wurden für 11 Mill. geprägt, bei ihnen betrug der Bruttomünzgewinn 5,3 Mill. Der Bruttomünzgewinn betrug demnach bei den Goldmünzen 0,6 Proz., bei den Silbermünzen 9,6 Proz., bei den Nickelmünzen 63,5 Proz. und bei den Kupfermünzen 48,2 Proz.

Frankreich. Der Kriegsminister hat an die Corpskommandanten ein Rundschreiben gerichtet, worin sie ersucht werden, die Offiziere aller Waffengattungen über die definitive Annahme einer Uniform, welche allen Anforderungen in Friedens- wie in Kriegzeiten entspräche, zu konsultiren. In Folge der seit einigen Jahren den Offizieren gewährten Erlaubniß, von gewissen fakultativen Bekleidungsstücken Gebrauch zu machen, giebt es keine Einheitlichkeit des Anzuges mehr. Die Sucht nach Vereinfachung hat durch ihre Uebertreibung Schwierigkeiten hervorgerufen, die man zu der Zeit nicht kannte, wo der Offizier nur eine Dienstuniform hatte, der er einfach einigen Schmuck, wie z. B. die Epauletten, hinzuzufügen brauchte, um daraus eine Paradeuniform zu machen. Gegenwärtig hat der Offizier keine Paradeuniform und man kann kaum sagen, daß selbst bei gewissen Waffengattungen eine wirkliche Dienstuniform besteht, denn die, welche er hat, unterscheidet sich so gründlich von der Uniform der Truppe, daß daraus im Felde, besonders bei dem rauchlosen Pulver, sehr unangenehme Folgen entstehen können. Die Bekleidung, welcher der Kriegsminister den Vorzug giebt, und über deren Annahme er die vorläufige Meinungsäußerung der Offiziere verlangt, ist der halbe Waffentrock der Kürassiere, mit der Wiedereinführung der Epauletten für die Infanterie, für die Kavallerie, ausgenommen die Jäger zu Pferd und Husaren, für die Artillerie, Genie und Train, und mit Wiederaufnahme der Stieferei für alle Militärbeamten, Intendanten, Aerzte und Hofärzte.

Luxemburg. Der Großherzog, die Frau Großherzogin und der Erbgroßherzog wurden am 8. Dezbr. an der Landesgrenze von den Mitgliedern des Ministeriums begrüßt und von der Bevölkerung auf's Wärmste empfangen. Bei ihrem Eintreffen in der Hauptstadt wurden den hohen Herrschaften von der in den Straßen anwesenden Menge gleichfalls enthusiastische Ovationen dargebracht. Im Palais fand die Beglückwünschung des Großherzogs paares und des Erbgroßherzogs durch den Kammervorstand und den Staatsrath statt. Hierauf besichtigten die Truppen vor dem Großherzoge.

Niederlande. Die Königin-Wittve leistete am 8. Dezember in der Sitzung der vereinigten Kammern den Eid als Regentin und als Vormünderin der minderjährigen Königin. Die ganze Versammlung hatte Trauer angelegt. Die Königin-Wittve war in tiefer Trauer, sprach die Eidesformeln in sicherer Haltung und mit bewegter Stimme, der Königin Treue gelobend. Der Präsident beglückwünschte in einer kurzen Ansprache das Land zu dem kostbaren, ihm vom König in der Königin-Regentin und der Vormünderin hinterlassenen Schatz.

Rußland. Nach höherer Verfügung werden an der Grenze alle Brasilien-Auswanderer, mit und ohne Paß, angehalten und zwangsweise nach ihren Heimathsorten zurückgebracht.

England. Die Genossenschaft der Londoner Kommis stellte jüngst an den Lordmayor das Gesuch, vermöge seines Einflusses die Handelsfirmen in der City zu veranlassen, nicht so viele deutsche und andere ausländische Kommis anzustellen, während Tausende von englischen Kommis ohne Beschäftigung seten. Der Lordmayor Savory ließ antworten, er könne in der Sache nichts thun. Er bedauere sehr, daß so viele englische Kommis beschäftigungslos seien, aber die Prinzipale seien berechtigt, ihre Angestellten frei zu wählen, und wenn sie fänden, daß sie von ausländischen Kommis vermöge ihrer Sprachkenntnisse oder in anderer Hinsicht besser bedient würden, sehe er nicht ein, was sie daran verhindern könne, deren Dienste zu erlangen.

Südafrika. Ueber die Bedeutung der jüngsten Konflikte zwischen Engländern und Portugiesen in Südafrika läßt sich bei den einander direkt entgegenstehenden Nachrichten hierüber noch kein sicheres Urtheil fällen. Indessen scheinen diese Vorgänge zunächst keine große politische Tragweite zu besitzen, sondern nur unbedeutende Grenzplänkchen zu sein, wie solche bei der noch immer mangelnden gegenseitigen bestimmten Abgrenzung des britischen und des portugiesischen Kolonialgebietes im südlichen Afrika ja leicht vorkommen können. In London behandelt man den Zwischenfall offenbar mit größerer Ruhe, als in Lissabon, wo man gar zu gern die Engländer ohne Weiteres als den allein schuldigen Theil bei den jüngsten Konflikten in Südafrika hinstellen möchte, hoffentlich wird aber dieses Vorgehen des portugiesischen Cabinets einer versöhnlichen diplomatischen Behandlung der Affaire nicht im Wege stehen.

**Eingesandt.**

Weihnachtstisch. Besuchern Dresdens ist als sehr empfehlenswerthe Einkaufsquelle die Firma **S. S. Wunderling, Dresden, Altmarkt (Ecke Kreuzkirche 18)** zu empfehlen. Man findet daselbst ohne jede Schreierei bei kulantester Bedienung die größte Auswahl in wollenen Kleiderstoffen, schwarzen Cachemire, Fantasie-Stoffen, Lamas, Rockfanells, Barchent zu Hemden und Blousen, Mäntel-Bläusen, Bettzeugen, Handtücher, sowie Wintermäntel, Jachets, Tricot-Tailen, Barchent-Blousen, Röcke, Schürzen und verschiedene andere Sachen zu **Weihnachtsgeschenken** passend. Sämmtliche Artikel werden von nun an billiger verkauft, daher der Besuch entschieden zu rathen, selbst Umtausch nach dem Feste gestattet. D. R.

**Ämtlicher Theil.**

**Grundstücks-Versteigerung.**

Erbtheilungshalber sollen im hiesigen Amtsgerichte **am 22. Dezember 1890, Nachmittags 1/3 Uhr,** die zum Nachlasse des Gutsbesizers **Heinrich Wilhelm Träger** in Friedersdorf gehörigen Grundstücke:  
1. das Gut, Folium 31 des Grundbuchs, Nr. 32 des Brandkatasters, Nr. 115a, 115b, 240, 241, 242, 497, 498, 499, 500, 501 des Flurbuchs für Friedersdorf, 16 ha 85,8 a groß, mit 410,84 Steuereinheiten belegt, und auf 28,194 M. geschätzt;  
2. das Feld- und Wiesengrundstück, Folium 138 des Grundbuchs, Nr. 808 und 809 des Flurbuchs für Friedersdorf, 1 ha 63,1 a groß, mit 28,14 Steuereinheiten belegt, auf 1874 M. 30 Pf. geschätzt,  
mit dem auf 8574 M. 10 Pf. geschätzten Mobiliar und Inventar versteigert wer-

den, was unter Bezugnahme auf die am hiesigen Gerichtsbret, sowie im Gasthof zu Friedersdorf aushängenden Versteigerungsbedingungen und Inventarverzeichnisse öffentlich bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 2. Dezember 1890.  
**Königliches Amtsgericht.**  
Golditz.



**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 16. Dezember dts. Js., verkehrt auf der Linie Gainsberg - Ripsdorf ein **Theater-Extrazug** von Gainsberg nach Ripsdorf. Abfahrt von Gainsberg 11 Uhr 45 Min. Nachts. **Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1890.**  
**Königliche Bahnverwaltung.**

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Hebamme-Gesuch.**

Die zur Erledigung kommende Stelle einer Hebamme für **Liebenau, Breitenau und Waltersdorf** ist so bald als irgend möglich wieder zu besetzen. Der Bezirk mit einer meist wohlhabenden Bevölkerung von ca. 1400 Einwohnern bietet völlig genügenden Einkommen. Gesuche und Zeugnisse von Bewerberinnen nimmt entgegen **Gemeindevorstand Wähle.**  
**Liebenau, 5. Dezember 1890.**

Ich habe mich in **Glashütte** als Arzt niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Kaufmann **Glauch.**  
**Sprechstunden: 8—10 Vorm., 4—5 Nachm.**

**Dr. med. Jottkowitz,**  
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

**Eine gutgehende Landbäckerei** ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres bei **Herrn Curt Böser,**  
**Dippoldiswalde, am Markt.**

**Müllerlehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger Mensch, welcher Lust hat, **Müller** zu werden, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten bei **Karnahl in Ulberndorf.**

**Herzlichsten Dank**

für die wohlthuende Theilnahme und den so überaus reichen Blumenschmuck, welche uns beim Heimgange unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter verehrte Gönner, liebe Freunde und Bekannte zu Theil werden liessen.

Die tiefbetrübte Familie **Haucke.**

Als wir jetzt nach langen trüben Tagen Einen Schimmer von dem Licht erblickt, Da muhten falsche Wetter ihn verjagen, Nun seufzen wir: o welches Mißgeschick.

O Hoffnung! Tröst'rin nach so vielem Bösen, Ach lehr auf's Neue wieder bei uns ein! Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen, Behüt dich Gott, es hat nicht sollen sein.

Ende dieser Woche erwartet:

**H. Schellisch,** direkt bezogen, **August Frenzel.**

Die besten

**Chüringer Pferdedecken**

findet man nur bei

Kirchplatz. **Oscar Näser.** Kirchplatz.

Ein noch guter, schwarzer Herren-Annpelz ist zu verkaufen **Wühlstraße Nr. 287.**



**Puppenwagen**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen in der Korbmacherei von **E. Jungnickel,** Schubgasse 108.

**Prima Tafelbutter, Margarine**

empfehlen **Franz Wustlich.**

**Mal,** geräuchert, bei **A. Frenzel.**

**Frisches Rostfleisch und Wurst,** sowie schönen Rostalg empfiehlt **B. Böhme.**

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten bei **Preuß, Lungwitz b. Kreischa.**

3 rechtschaffne Knechte und 3 Mägde sucht noch bis Neujahr und erhalten Stellung durch **August Querner, Seifersdorf Nr. 23.**

**Zugelaufen**

ist ein Hund (Dachs). Gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abzuholen in **Reinhardtsgrimma Nr. 79.**

Auch ist daselbst **Schüttstroh** zu verkaufen oder gegen Heu und Grummet zu vertauschen.

Eine **Pferdedecke,** gez. Borm. Hirschbach, ist v. **Ulberndorf bis Hirschbach** verloren worden. Gegen Belohn. abzugeben. **Dampfmolkerei Dippoldiswalde.**

**Gasthof Reinholdsbain.**

Mittwoch und Donnerstag, den 10. u. 11. Dezbr., **Große Brillant-Vorstellung** des bestrenommirten Zauberers **Carlo Millini.** Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 u. 30 Pf., Kinder 30, 20 und 15 Pf.

**Verein junger Landwirthe zu Dippoldiswalde und Umgegend.** Sonntag, den 14. Dezember, Nachm. punkt 3 Uhr, im **Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde, Haupt-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Lehrer **Budel-Dippoldiswalde:** „Ein alltäglicher Unterhaltungskoff“. 2. Jahresbericht. 3. Rechnungsablegung. 4. Wahl der nach § 14 der Statuten auscheidenden Vorstände. 5. Besprechung über ein abzuhaltendes Stiftungsfest. 6. Fragelasten. 7. Geselliger Theil. Gäste sind willkommen. — Um das Erscheinen aller Mitglieder bitten **d. V.** Auch sind die bestellten Bücher eingetroffen und können zu dieser Sitzung verliehen werden.

Grosser

# Weihnachts-Ausverkauf

von Restern und ganzen Stücken  
zurückgesetzter Damen-Kleiderstoffe  
worunter sich viele jetzige Winter-Neuheiten befinden.  
Die Preise sind diesmal außergewöhnlich billig!

## Hermann Näser,

Markt und Herrengasse.



**Das beste Weihnachts-Geschenk,** sei es für **Damen** oder **Herren,** ist unstreitig ein **Regenschirm.**

Die Hauptfrage aber ist nun, wo kauft man einen solchen preiswerth und gut? Auf alle Fälle beim **Schirmfabrikant Carl Reichel, Dippoldiswalde, am Markt.** Derselbe hält großes Lager von **Regenschirmen** zu allen Preisen vom Einfachsten bis zum Feinsten.

**Schmiedeberg C. W. Kaschel Schmiedeberg**

empfehlen eine schöne Auswahl in

## Winterpaletot- u. Anzugs-Stoffen

in allen verschiedenen Neuheiten und Preislagen.

**Winter-Paletots** von 15 Mk. an, desgl. für Knaben von 3,50 Mk. an. Stets das Neueste in **Cravatten** und **Shlipsen,** sowie **Gummi-, Universal- und Leinen-Wäsche.** **Normal- und Barchent-Hemden,** sowie **Unterbekleider.**

Noch mache ich besonders aufmerksam auf den **Ausverkauf** von verschiedenen Artikeln, u. A.: ein ganzer Posten verschiedene **Anzugs-Stoffe** in vielen Dessins, passend zu **Weihnachts-Geschenken,** auch jedes Maß wird abgegeben, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis; **Arbeits-Hosen und -Westen, Blousen, wollene Vorhemden** mit gestickten Einsätzen, **Sommer- u. Winter-Mützen** von 70 Pf. an, **Herren-Hüte** in versch. Farben u. Façons.

**Verloren** wurden am Montage auf der Straße von **Obercarsdorf** nach hier **1 Rechnung,** Maschinenteile und **Treibriemen** für Herrn **A. J. in D.** betreffend. Gegen Belohnung abzugeben an **B.-V.-Inspektor Treitschke, Dresdner Straße, Villa Anna.**

**Gasthof „zur Sonne“, Dippoldiswalde.** Zu meinem **Sonnabend,** den 13. Dezbr., Abends von 7 Uhr an stattfindenden **Einzugs-Schmauss à la carte** erlaube ich mir alle werthen Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen. **Achtungsvoll Carl Schindler.**

**Jägerhaus.** Heute **Donnerstag Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **E. Rüger.**

**Erbgericht Reinhardtsgrimma.** Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 12., 13. und 14. Dezember, **Grosse Brillant-Vorstellungen** des bestrenommirten Zauberers **Carlo Millini,** welcher in Dresden über 300 Vorstellungen gegeben, unter Anderen 60 im Welt-Restaurant „Société“ etc., und bitte mich nicht mit dem vor einiger Zeit in hiesiger Gegend aufgetretenen Millini zu verwechseln. **Sonntag 2 Vorstellungen,** Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt 50 und 30 Pf., Kinder 30, 20 und 15 Pf. Billets à 40 Pf. sind bei Hrn. Feistner zu haben. **Achtungsvoll Millini, W. Feistner.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Der heutigen Nummer liegen außerdem noch bei: **Extra-Beilage** von **J. Bargou Söhne** in Dresden, desgl. von **P. Niedensübe** in Dresden, sowie das **Dresdner Offerten-Blatt.** Hierzu zwei Beilagen (6 Seiten).

# Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 146.

Donnerstag, den 11. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

## Die zollpolitischen Verhandlungen in Wien.

Mit den in voriger Woche in der österreichischen Hauptstadt eröffneten zollpolitischen Konferenzen zwischen den Regierungsv Vertretern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns haben die seit langem umlaufenden Gerüchte über eine gegenseitige Annäherung der beiden politisch so eng verbündeten Reiche auch auf wirtschaftlichem Gebiete eine greifbare Gestalt angenommen. Freilich, jene sanguinischen Hoffnungen, welche in Anknüpfung an die Kohnstöder Kaiserbegegnung schon eine förmliche Zollunion der zwei mitteleuropäischen Kaiserreiche entzünden sahen, werden durch die nun eingeleiteten Wiener Verhandlungen nicht in Erfüllung gehen. Nicht nur gewaltige wirtschaftliche Interessengegensätze haben und drüben, sondern auch hochernste Erwägungen politischer und staatsrechtlicher Natur stehen der geträumten Verschmelzung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu einem einheitlichen Zollgebiete entgegen und nur ideale Schwärmer können ein solches Projekt warm befürworten. Wohl aber lassen sich gegenseitige weitgehende zoll- und handelspolitische Erleichterungen zum Vortheil beider Contractanten gewiß erreichen und der angestrebte deutsch-österreichische Tarifvertrag soll eben die äußere Form für diese Erleichterungen bilden, zu deren Erörterung die beiderseitigen Bevollmächtigten nun zusammengetreten sind.

Ueber den Gang der Wiener Konferenzen soll bekanntlich Stillschweigen beobachtet werden und man wird also deren Ergebnisse abzuwarten haben. Jedenfalls ist aber anzunehmen, daß die deutschen wie die österreichischen und ungarischen Bevollmächtigten von ihren Regierungen mit weitgehenden Vollmachten ausgerüstet worden sind, um ein auf beiden Seiten befriedigendes Einverständnis zu erzielen und wie man vernimmt, herrscht auch auf der Conferenz die günstigste Stimmung vor. Die Grundlagen der Verhandlungen dürften unzweifelhaft in einem Entgegenkommen Deutschlands hinsichtlich der Getreidezölle, Oesterreich-Ungarns aber bezüglich der Industriezölle bestehen und um diese Grundpfeiler der erhofften Verständigung werden sich dann sicherlich noch andere Erleichterungen und Zugeständnisse von hüben und drüben ranken. Nur darf man nicht vergessen, daß bei den gegenwärtigen Wiener Verhandlungen keineswegs nur wirtschaftliche Interessengegensätze der beiden theilnehmenden Länder allein zu überwinden sind, sondern daß auch die europäische Vertragspolitik in gar merkwürdiger Weise mit hineinpielt. Vor Allem spricht da die in Artikel 11 des deutsch-französischen Friedensvertrages enthaltene Meistbegünstigungsklausel ihr Wort mit, durch welche sich Deutschland und Frankreich gegenseitig verpflichten, einander die Rechte der meistbegünstigten Nation zu gewähren, und da diese

Klausel noch in Kraft ist, so erhellt ohne Weiteres, daß hierdurch die deutsche Regierung bei den gegenwärtigen Wiener Verhandlungen nach gewissen Richtungen hin gebunden ist. Außerdem muß Deutschland auch Rücksichten auf seine handelspolitischen Beziehungen zu anderen Staaten, namentlich zu England, Belgien, Italien, der Schweiz u. s. w. nehmen und dasselbe gilt auch von Oesterreich-Ungarn und somit ergeben sich nach verschiedenen Seiten hin nicht unbedeutende Schwierigkeiten bei den Wiener Konferenzen.

Dennoch steht kaum zu bezweifeln, daß die dem Abschluß eines befriedigenden deutsch-österreichischen Tarifvertrages entgegenstehenden Hindernisse sich bei dem auf beiden Seiten vorhandenen guten Willen schließlich beseitigen lassen werden. Wenn aber einmal das gesammte zoll- und handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf Grund des zu erwartenden Vertrages neu geregelt sein wird, so wird hiermit auch zum ersten Male eine Klärung in die zur Zeit noch höchst ungewisse handelspolitische Lage Europas gebracht sein, denn von den Wiener Vereinbarungen hängt zum guten Theile die Weiterentwicklung des wirtschaftlichen Vertragssystems zwischen den europäischen Staaten ab und namentlich darf man gespannt darauf sein, wie sich Frankreich mit seinen stark schutzjöllnerischen Neigungen zu der neuen Lage der Dinge stellen wird.

## Misgünstiges.

(Das Weib in der Herzegowina.) Ueber die Stellung, welche das Weib in der Herzegowina genießt, mögen folgende Aphorismen Aufschluß geben. „Wie lebst Du mit Deiner Schwägerin?“ fragte die Mutter ihre jüngst verheiratete Tochter. — „Sehr gut; Gott erhalte sie vom Sonntag auf den Montag.“ — „Habt Ihr einen Telegraph?“ fragte der Dalmatiner. — „Nein, wozu wären die Weiber,“ antwortete der Rajah. — „Willst Du, daß ich in's Wasser springe?“ fragte ein ärgerlicher Herzegowiner vorwurfsvoll sein Weib. — „Im Meer ist's sehr weich, im kühlen Bache sehr angenehm; suche Dir, mein Schatz, aus, was Dir besser behagt,“ antwortete das besorgte Weib. — „Großvater, wie schähen sich die Mädchen?“ — „Vom 14. bis zum 16. Jahre für den Sultan, vom 16. bis zum 18. für den Westir, vom 18. bis zum 20. für wen immer, wenn's nur ein Mann ist.“ — „Wen möchtest Du lieber, einen reichen Alten oder einen armen Jungen?“ — „Liebe Mutter, alle Beide, damit Ihr mich nicht zu bedauern braucht.“ — „Wann sollen die Kinder heirathen?“ — „Verheirathe den Sohn, wann Du willst, die Tochter, wann Du kannst, denn ein Weib ist leichter als eine zerrissene Kappe zu kriegen.“ Charakteristisch sind auch folgende Aphorismen: „Auf was muß ich am meisten achten?“ fragte der Sohn, als er auf Reisen ging. — „Auf die Furcht vor Gott und auf die Ehre vor den Menschen.“ (Ein Rauchgesetz für Kinder.) Am 1. September

b. J. ist im Staate New-York eine Bestimmung in Kraft getreten, welche Kindern das öffentliche Rauchen verbietet. Dieser Zusatz 7 zu § 291 des Strafgesetzbuches lautet wörtlich folgendermaßen: „Kein Kind, welches thätlich oder augenscheinlich unter 16 Jahre alt ist, darf rauchen oder in irgend einer Weise eine Cigarre, eine Cigarette oder Tabak in irgend welcher Form auf einer öffentlichen Straße, Platz oder Raum gebrauchen. Eine Verletzung dieser Bestimmung soll als Vergehen angesehen und mit einer Strafe von nicht mehr als 10 Dollars und nicht weniger als 2 Dollars für jedes Vergehen bestraft werden.“

## Dresdner Produktenbörse vom 8. Dezember.

An der Börse:	
Weizen, deutsche und sächsische Landwaare pro 1000 kg netto:	Leinsaat, feinste . 235—240
do. . . . . 190—193	do. feine . 210—220
Weißweizen . . . . . 182—190	do. mittlere . 200—206
do. neu . . . . . —	do. geringe . 180—190
do. englisch . . . . . —	Rübsel pro 100 kg netto (mit
Ruß. Weizen, weißer 205—212	Salz): raffiniert . 67,00
do. rother . 208—215	Rapskuchen pro 100 kg netto:
do. gelb u. bunt 200—208	lange . . . . . 12,50
do. braun . . . . . —	runde . . . . . 12,00
Reggen, sächsischer 178—181	Leinsuchen, einmal
do. do. feuchter . . . . . —	gepreßt . . . . . 17,50
do. russischer 183—186	do. zweimal gepr. . 16,00
do. preussischer 180—186	Malz (ohne Sach) 22—28
Gerste, sächsische . 160—173	Kleesaat pro 100 kg Brutto
do. böhm. u. mähr. 180—195	(mit Sach) rothe . . . . . —
Futtergerste . . . . . 135—140	do. weiße . . . . . —
Hafer, sächsischer, neu 140—148	do. schwedische . . . . . —
do. schlei., neu 145—152	Ethymothee . . . . . —
Maiz, Cinquintine 140—145	Weizenmehl pro 100 kg netto:
do. rumänischer 135—138	Kaiserauszug . . . . . 36,00
do. ungar. neu . . . . . —	Orientalauszug . . . . . 33,00
do. amerik., mixt 135—138	Semmelmehl . . . . . 32,00
Erbsen pro 1000 kg netto:	Bäckermundmehl . . . . . 30,00
weiße Kochwaare . 170—180	Orientalmundmehl . . . . . 28,00
do. Futterwaare 145—155	Pohlmehl . . . . . 21,50
Saatersbisen . . . . . —	Reggenmehl Nr. 0 . . . . . 30,00
Bohnen, pro 1000 kg 170—200	do. Nr. 0/1 . . . . . 29,00
Widen, pro 1000 kg . . . . . —	do. Nr. 1 . . . . . 27,50
Buchweizen, inländ.	do. Nr. 2 . . . . . 23,50
und mährisch . 160—165	do. Nr. 3 . . . . . 21,50
Desfoaten pro 1000 kg netto:	Futtermehl . . . . . 15,00
Winterraps, sächs. 230—250	Weizenkleie, grobe . . . . . 10,20
do. russischer . 240—250	do. feine . . . . . 10,20
Winterrüben, neuer 215—225	Reggenkleie . . . . . 11,00
	Spiritus . . . . . 66,00 42,00
	Auf dem Markte:
Hafer (hl) . . . . . 7,00—8,50	Heu pro Ctr. . . . . 3,20—3,80
Kartoffeln (hl) . . . . . 4,50—5,00	Stroh pro Schock 28,00—30,00
Butter (kg) . . . . . 2,20—2,80	

## Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Dezember, Nachmittags 3—6 Uhr.

## Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Dezember, Nachmittags 3—6 Uhr.

## Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 14. Dezember, Vormittags von 11—1/2 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

## Das Beste, was es giebt,

findet man in

Kopfhüllen und -Tüchern, Jagd- und Aermelwesten, Unterhosen, Strümpfen, Socken, Handschuhen, wollenen und baumwollenen Beinlängen, Shawltüchern in Seide, Halbseide u. Wolle, Taschentüchern in Leinen und bunt, Cravatten, Vorhemdchen, Kragen u. Manschetten in Leinen, Gummi und Universal.

Verkaufe vorstehende Waaren zu den billigsten Preisen.

Carl Reichel,

am Markt, neben Hotel zum Stern.

## Elssporen,

gewöhnliche und patentirte zum Umklappen, billigt bei Rob. Kunert Nachf.

## Ausverkauf von Konfurswaaren.

Die zur Pfeifferschen Konfurswaare gehörigen Waaren, als: **Damenhüte** (mit und ohne Aufputz), **Federn, seidene Bänder, Sammet- u. Seidenrester, Kopfhüllen, gute Herren-Filzhüte, Cylinder und Shlipse**, sollen in dem **zweiten Geschäfte, Zwingerstraße Nr. 11 (Eingang: Annenstraße, gegenüber dem neuen Postgebäude)** **ausverkauft** werden. Näheres durch den Konfursverwalter Rechtsanwalt **Weinert, Dresden, Johannesstraße 11, II.**



## Schmucksachen in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi

Größte u. schönste Auswahl am Platze.

Herren- und Damen-Uhrketten und Medaillons, Broschen, Ohringe, Armbänder, Halsketten, Ringe u. s. w.

Großes Lager in Gelegenheits-Geschenken, als: Fruchtsthaalen, Zuckerkörbe, Löffel, Gabeln,

Reelle Bedienung. Messer u. s. w. Billigste Preise.

G. Unger, Goldschmied u. Graveur.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren Söhnchens **Arthur**, welchen uns der unerbittliche Tod im zarten Alter von nicht ganz neun Jahren entriß, drängt es uns, Allen von nah und fern, welche uns ihre Theilnahme in so reichem Maße durch Wort und Schrift, sowie durch den überaus reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesen haben, innigst zu danken. Herzlicher Dank auch seinen Herren Lehrern Seibel und Winkler, sowie seinen lieben Mitschülern, welche es sich nicht nehmen ließen, den Entschlafenen durch Gesang und Blumenschmuck, sowie durch Begleitung zur Ruhestätte zu ehren.

Diese große unerwartete Theilnahme hat unseren betrübten Herzen überaus wohlgethan und sind diese Dankesworte noch zu schwach, unsere Gefühle auszusprechen. Gott möge Allen ein reiches Vergeltet sein.

Langwitz, am 7. Dezember 1890.

**Hermann Reich und Frau**, geb. Lipsch.

### Herzlicher Dank.

**Der Glaube tröstet, wo die Liebe weint.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Gattin, Tochter und Mutter, der Frau **Gutsbesitzer Marie Ublemann**, geb. **Wißche**, drängt es uns, Allen unsern innigsten Dank darzubringen.

Alle Theilnahme im Leid ist Wohlthat für trauernde Herzen, voll dieser schönen Empfindungen ist es die heiligste Pflicht, unsern Dank zu erfüllen für die Liebe des freiwilligen Tragens der Träger, sowie für den schönen Blumenschmuck des Sarges, herzlichen Dank Herrn Pastor Bod für die erhebende Trostrede in der Kirche, Dank dem Herrn Lehrer Langsch in Hausdorf und Herrn Kantor Voelß in Magen für die schönen Gesänge, ingeleichen Dank allen Theuren von Nah und Fern, welche die Verstorbene so zahlreich zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Möge der allmächtige Gott sie Alle in reichem Maße segnen.

Dir aber, Du Theure, rufen wir noch ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Hausdorf, am 6. Dezember 1890.

Die tieftrauernden Familien **Ublemann und Wißche**.

### Herzlicher Dank.

Bei dem so unerwartet plötzlichen, schmerzlichen Verluste unserer herzensguten, lieben **Hedwig**, welche in ihrem bereits vollendeten 7. Lebensjahre uns entrißen wurde, sind uns von allen Seiten herzliche Beweise der Liebe und Theilnahme während ihrer schweren Krankheit zu Theil geworden. Insbesondere danken wir Herrn Dr. med. Ulrich-Hennersdorf, sowie Herrn Bezirksarzt Dr. Hlinder für ihre Aufopferung, uns das theure Leben zu erhalten, sowie Herrn Pastor Schädlich für seine trostreiche Rede an heiliger Stätte; Dank den Herren Lehrern für die erhebenden Gesänge, besonders noch Herrn Kirchschullehrer Brückner für die ergreifende Rede im Trauerhause; Dank sämtlicher Schuljugend des Nieder- und Oberdorfes, welche je eine Fächerpalme schenken und ihrer lieben Schulfreundin das letzte Ehrengeleit gaben. Den werthen Rathen, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, welche durch Blumenschmuck und Schriften göttlichen Wortes ihre Theilnahme bekundeten, sei hierdurch nochmals herzlich gedankt. Dank auch noch den Herren Trägern für das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte und dem Musikchor für die erhebende Trauermusik. Alles dies hat unseren wunden Herzen recht wohlgethan und ist uns ein Balsam zur Linderung unsres herben Schmerzes. Möge Gott solche theilnehmende christliche Liebe, die uns unvergänglich bleiben wird, reichlich in Allen Familien lohnen und sie vor ähnlichen Fällen bewahren.

Es hatte kaum des Kindes Leben  
Der Mutter Schmerz und Weh verfährt,  
Raum war dem Vater es gegeben,  
Der es mit Hoffnung froh begrüßt,  
So sehen wir es schon erkalten,  
Es ging sehr früh zum Himmel ein,  
Der Eltern Liebe konnt's nicht halten,  
Doch wird's ihnen unverloren sein!

Reichardt, den 7. Dezember 1890.

Die tieftrauernde Familie **Friedrich Sachs**.

**1500 Mark** gegen gute Hypothek auf Landgrundstück gesucht. Offerten an **G. Funke**, Dippoldiswalde, erbeten.

# Richard Heinrich

Oberthorplatz 144 empfiehlt Oberthorplatz 144  
zu **Weihnachts-Geschenken**

sein großes Lager hochmoderner

## ≡ Kleiderstoffe, ≡

außerdem:

**Lama**,  
glatt, gestreift und farriert,  
nur Neuheiten,  
**Salb-Lama**,  
wunderschöne Muster,  
**Rock-Lama**,  
7/4 breit, reine Wolle, Elle  
von 90 Pf. an,  
**Hemden-Barchent**,  
kolossale Auswahl,  
in gewebten u. gedruckten Mustern,  
**Elsässer  
Negligé-Barchent**,  
reizende Neuheiten,  
**Schürzen**  
in allen Gattungen und Größen,

**Neuheiten**  
in  
**Barchent-Blousen u.  
Barchent-Kleidchen**,  
**Tricot-Tailen**  
in nur besten Qualitäten und  
neuesten Dessins,  
von 2 Mark 50 Pf. an,  
**Jagd-Westen**,  
**gestrickte Westen**  
für Herren und Knaben,  
**fertige  
Hemden und Unterhosen**  
in allen Größen und Preisen,  
**Schulterkragen**  
von 90 Pf. an,

**Tailen- und Concert-  
Tücher**  
in Wolle, Chenille und Seide-  
Scharpe,  
**hochfeines Sortiment.  
Kopfhüllen**  
in Wolle, Chenille, Tricot und  
Plüsch,  
**grösste Auswahl**,  
reizende Neuheiten,  
**wollene Kopftücher**  
in verschiedenen  
Mustern und allen Qualitäten,  
**Herren- und  
Damen-Shawltücher**  
in Baumwolle,  
Wolle, Halb- und Reinside.

Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.



Zu Weihnachten empfehle ich meine große Auswahl von

# Leder- u. Spielwaaren

als:

**dauerhafte Touristen- und Schultaschen**,  
**Reise-, ff. Damen- u. Ringtaschen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies**,  
**Hosenträger, Strumpfbänder mit und ohne Stickerei**,  
**Schaukel-, Reit- und angeschirrte Fahr-Pferde**,  
**Kühe, Birgen, Schafe, Kaninchen und Hunde mit natürlichem Fell**,  
**Wagen**,

**Baukasten** in verschiedenen Größen und Gattungen,  
sowie viele andere **unterhaltende Spiele und Spielsachen** für Kinder  
zum Einkauf von Festgeschenken bei **allermöglichst billigen Preisen**.

Jede Stickerei wird derselben entsprechend verwendet.

**Dippoldiswalde, C. Nitzsche. Dippoldiswalde,**  
**Herrengasse. Herrengasse.**



## Weizenmehl

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Stadtmühle Dippoldiswalde.**  
**E. Renger.**

**2 Würse Ferkel**  
sind zu verkaufen **Solberoda Nr. 5.**

## Christbaum-Konfekt.

Schönster Schmuck des **Weihnachtsbaumes**,  
versende in **nur bester Waare**

1 Kiste circa . . . **400 Stück 3 Mk.**,  
1 „ kleinere, circa **900 „ 3 „**  
per Rechn. **Wiederverkäufer Rabatt.**

**E. A. Müller,**  
**Dresden, Schulguthstraße Nr. 11.**

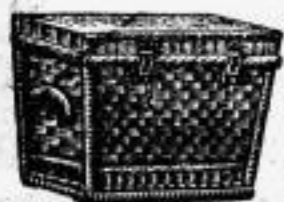
**F. A. Hesse, Dippoldiswalde, Altenberger Str.,**  
 empfiehlt zu passenden **Weihnachts-Geschenken** sein reichhaltiges Lager in Herren- u. Knaben-Kaisermanteln, Ueberziehern, Joppen, Jackets, Stoff- u. Arbeits-hosen, dergl. Westen, Mägen, Aermelwesten, Hemden, Unterhosen, Strümpfen, Handschuhen, auch einen sehr schönen Herren- Pelz. Alles zu bekannt äußerst billigen Preisen.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
 bringe den geehrten Bewohnern von **Schmiedeberg** und Umgegend mein gutassortirtes Lager in **Wand-, Hand-, Tisch- und Hänge-Lampen**, sowie sämtlichen **Küchengeräthschaften** und **Spielwaaren** in Blech freundlichst in Erinnerung und bitte bei Bedarf um Berücksichtigung.

**Arno Fahnauer,**  
 Klempnerei Schmiedeberg.

**Ringäpfel, Aepfelspalten, Türk. Pflaumen, Franz. Pflaumen, Datteln, Prünellen**

empfehlen **Franz Wustlich.**



**Reisekörbe,**

Sandkörbe, Papier- und Staubtuch-Körbe, Blumentische, Stühle, sowie alle anderen Korbwaaren in der

Korbmacherei von **E. Jungnickel, Schuhgasse 108.**

Mehrere getragene **Cylinderuhren** (6 bis 10 M.) und eine **Glashütter silberne Ankeruhr** (15 M.) verkauft

**R. H. Bucher, am Markt.**

**Mafart-Bouquets,**

als passendes **Weihnachtsgeschenk**, in geschmackvoller Ausführung und allen Preislagen empfiehlt

**S. Fleck, Handlungsgärtner.**

**Möbel,**

als: **Kleiderschränke, Vertikos, Kommoden, Bettstellen, Sopha, Näh- und Waschtische** empfiehlt billigst

**Max Weinhold,**

Tischlermeister,  
 Dippoldiswalde, am Pfortenberg.

Als praktisches

**Weihnachts-Geschenk**

empfehle mein eigenes Fabrikat in **baumwoll. Strumpf-Längen,**

echt schwarz und bunt, von 6 **Dracht Figoque-Extremadura** von **Max Gauschild, Hohenfichte**, sowie **wollene Strümpfe, Strumpf-Längen, Socken, Leibbinden, Knierwärmer, Müsschen** etc. Extra-Größen und Qualitäten kann ich mit meinen **Strickmaschinen** in kurzer Zeit fertigen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
 Hochachtungsvoll

**Hermann Rothe,**  
 Herrngasse 98.

**Billard.**

Ein guterhaltenes **Billard** (fast ganz neu) steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.



**Wollene Frauen-Strümpfe**

von 40 Pf. bis 2 M.

**Wollene Männer-Socken**

von 30 Pf. bis 2 M.

**Wollene Männer-Jacken**

von 2 M. an.

**Faust-Handschuhe** von 50 Pf. an.

**Drescher-Handschuhe** von 50 Pf. an.

**Feine wollene Handschuhe** in allen Größen.

**Große Jagdwesten**

von 2 M. 20 Pf. bis 12 M.

**Kinder-Jagdwesten**

in allen Größen.

**Hermann Näser,**

Markt und Herrngasse.

**B. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde,**



empfehlen sein reichfortirtes Lager in **goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Uhren**

mit und ohne Remontoir,

**Regulateuren, Stand-, Wand-, und**

**Wecker-Uhren,**

sowie **Gold-, Double- und Talmi-Schmucksachen, Ketten u. s. w.**

in großer Auswahl unter Garantie zu den billigsten Preisen.



**= Eröffnung =**

meiner

**Weihnachts-Ausstellung**

in Puppen, Spielwaaren u. anderen Geschenken.

**Reinhardtsgrimma. Th. Kirsch. Reinhardtsgrimma.**

— Stets frische Waare. —

An Triebkraft und Zuverlässigkeit von keinem andern Fabrikat erreicht.

Prämiirt mit der silbernen Staatsmedaille.

**Dursthoff'sche Stückhefen.**

**Bäckern**

bei regelmässiger Abnahme zu denselben Vorzugspreisen, wie die Fabrik sie der **Dresdner Bäcker-Innung** gewährt.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
 (Einreibung).

Unübertroffenes Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erschlaffung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Verrenkungen** etc. etc. Zu haben in **Dippoldiswalde** in der **Apotheke**, à Flacon 1 Mark.

**Schweren dünnchaligen Hafer, namentlich Gersthafer**

sucht zu guten Preisen zu kaufen

**Louis Schmidt.**

**Eucalyptus-Bonbons**

von **Apotheker W. Waltschott** in Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste und **hervorragendste** Genußmittel bei allen Hals- und Brustleiden. In Beuteln à 50 und 25 Pf. in den **Apotheken zu Dippoldiswalde** und **Altenberg** und bei **Emil Neubaus** in **Rabenau**.

Feinstes

**Speise-Leinöl**

aus bester gereinigter Leinfaat, von frisch- und wohl-schmeckender Qualität, sowie **Leinkuchen** und **Leinmehl** empfehle angelegentlich.

**Stadtmühle Dippoldiswalde.**

**E. Renger.**

### Puppenwagen und Fabrstühle

empfehlte in großer Auswahl billigst  
Doktor Wille, Altenberger Straße, gegenüber der Schule.

Sophadecken,  
Bettdecken,  
Tischdecken,  
Kommodendecken,  
Nächtischdecken,  
Pferdedecken,  
Läuferstoffe,  
Jagdwesten,  
Unterzieh-Jacken

empfehlte in großer Auswahl

**B. Kreuzbach,**  
Dippoldiswalde,  
Altenberger Straße.

◆ **Schlittschuhe** ◆  
Patent mit Vorderriemen, Halifax u. Merkur,  
größtes Lager am Plage,  
billigst zu haben bei  
**Rob. Kunert Nachf.**

**Wollenes Strickgarn,**  
sehr weich und fest, empfehle die Dode von 50 Pf. an  
**Carl Reichel, am Markt,**  
neben Hotel zum Stern.

**Grosses Cigarren- und Tabak-Lager.**  
Cigarren in 1/20 und 1/10 Packungen  
pr. Mille von 23—150 M.  
Rippentabak, à Centner 24 M., Pfund 30 Pf.  
**Edm. Max Zimmermann,**  
Kreisch, am Gasthof Klein-Kreisch.

**Weihnachts-Artikel!**  
**Waschmaschinen**  
für Kinder,  
in verschiedenen Größen,  
30—38 cm Weite.  
Letztere Größe ist auch für  
kleine Haushalte zweckmäßig.  
Großes Lager davon hält und  
empfehle billigst  
**Oscar Heinzmann,**  
Holzwaaren-Fabrik.



**Wachholder-Saft,**  
ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu  
härten, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden  
Krankheiten zu schützen.  
In Flaschen, sowie ausgewogen zu haben bei  
**Hermann Lommatsch, Dippoldiswalde,**  
Drogenhandlung.

**Wer an Haarausfall u. Kopfschuppen**  
leidet, brauche immer das vollkommen unschäd-  
liche, reellste und wirksamste Präparat:  
**Bernh. Knauth's**  
**Arnica-Haaröl.**  
Fläschchen zu 50 und 75 Pf. allein echt  
in Dippoldiswalde bei H. Lommatsch,  
• Glasbütte • Friedrich Rabner jr.,  
• Rabenau • Karl Köber.

### Einladung.

Sonntag, den 12. Dezember l. J., Nachmittags 1/3 Uhr, findet im Saale des Gasthofes zum „goldnen Löwen“ in Frauenstein eine

### Bezirks-Versammlung

der unterzeichneten landwirthschaftlichen Vereine statt, in welcher der Landeswirthschaftslehrer für Rindviehzucht, Herr Professor Dr. Pusch aus Dresden einen Vortrag „über die Grundbedingungen zu einer ertragreichen Rindviehzucht“ zu halten gütigst zugesagt hat.

Die Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine, sowie sonstige Interessenten, besonders aber alle kleineren Züchter und deren Gemahlinnen werden zum Besuch dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Die Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Vereine zu Reichenau mit Frauenstein, Hartmannsdorf, Herrmsdorf, Nassau und Seydr.

Kunze. Hähnel. Liebscher. Böhme. Wagner.

### General-Versammlung

der Kranken-Unterstützungskasse der Bau-Zunft zu Tharandt

Sonntag, den 14. Dezember a. e., Nachmittags 3 Uhr,  
im Saale des Deutschen Hauses in Tharandt.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl an Stelle zweier statutengemäß ausscheidender, jedoch wieder wählbarer Ausschussmitglieder.
2. Wahl des Revisionsausschusses zur Prüfung der 1890er Jahresrechnung.
3. Vortrag der 1889er Jahresrechnung durch den Revisionsausschuss.

Gustav Pohle, Vorsitzender.

## Nur bis Weihnachten!

- Große Damen-Kleider zu 3, 4 und 5 Mark.
- Große Tuch-Kleider zu 5 und 6 Mark.
- Große halbwollene Lama-Kleider zu 3 1/2 bis 5 Mark.
- Große reinwollene Lama-Kleider 6 bis 8 Mark.
- Reinwollene Plaid-Stoffe, Kleid von 9 Mark an.
- Türkische Schlafrock-Stoffe, doppelbr., Meter v. 1 1/2 M. an.
- Einfarbige und karrirte Lamas zu Röcken, Meter von 1,40 Mark, Elle von 80 Pf. an.
- Rock-Flanelle, Meter 1,20 M., Elle von 70 Pf. an.

### Hermann Näser,

Markt und Herrengasse.

Markt und Herrengasse.

**DRESDEN-A.**  
noten dem Gewandhause.  
**A. W. Schönherr**  
15 Kreuzstrasse 15  
(früher 6).  
Fabrik und Exporthaus:  
Hohenstein bei Chemnitz.  
Versandt und Lager:  
Dresden-A., Kreuzstrasse 15.  
Vortheilhafteste Bezugsquelle für  
Wiederverkäufer.

**Neuheiten:**  
**Tricot-**  
Tailen, Blousen,  
Kleidehen, Anzüge,  
Socken, Strümpfe,  
Kopfhüllen, Tücher etc.  
**Handschuhe**  
für Damen, Herren und  
Kinder in allen Farben.  
**Kinder-**  
Häubchen, Kleid-  
chen, Unterkleider,  
Mützen, Schuhe,  
Tricot-Jackets.

Normal- und  
Reform-Unterkleider,  
System Prof. Dr. Jäger und  
Dr. Lahmann.

**Radfahr-**  
Hosen,  
Tricots,  
Jackets,  
Strümpfe,  
Mützen.

Jagdwesten.

**AUSVERKAUF**  
vorig. Dresdner sämtl. 24. Artikel  
unter Selbstkostenpreis.  
Farnspruchel, 3335

**(Eingesandt.)**  
Das mich das **Ringelhardt-Glöckner-**  
**sche Wund- und Heilpflaster**\*) durch  
seine wunderbare Wirkung von einem schweren  
Leiden am Fuße, an dem ich bis zum Knie 21  
große und kleine Löcher hatte, sehr schnell und  
vollständig geheilt hat, bescheinige ich dankend  
und will es hiermit ähnlich Leidenden, überhaupt  
jeder Familie bestens empfohlen haben.  
Lindenthal b. Leipzig, d. 4. Dezbr. 1886.  
**Johann Carl Schulze.**

\*) Mit der Schutzmarke  auf den  
Schachteln, zu beziehen à 25 Pfg.  aus den  
Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauen-  
stein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg,  
Lochwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Frei-  
berg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein etc.  
Zeugnisse liegen daselbst aus.  
NB. Bitte genau auf obige Schutz-  
marke zu achten.

Ein starker Transport  
**Zuchtkühe,**  
hochtragend und mit Kälbern, trifft  
heute zum Verkauf ein.  
Reichardt. **E. Glöckner.**



Ein Transport  
**Zuchtkühe**  
(beste Qualität) trifft heute ein.  
Reichert in Reiberg.





# Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 146.

Donnerstag, den 11. Dezember 1890.

56. Jahrgang.

## Vermischtes.

In Dresden hat sich seit einiger Zeit im Hause des Viktoria-Salon, Waisenhausstraße, eine Ausstellung etabliert, welche unstreitig das Interessanteste ist, was bis jetzt auf diesem Gebiete geleistet wurde. Es ist ein sogenannter Orientalischer Zergarten, eine okulistisch-optische Täuschung in größtem Styl. Der Erfinder hat mit Hilfe einer Anzahl 3 Meter hoher Spiegelgläser auf einem verhältnismäßig nur kleinen Raume ein Labyrinth von Colonnaden und Hallen geschaffen, welches in seiner orientalischen Bauart und in seiner farbenreichen und geschmackvollen Ausstattungs ein Bild aus „Tausend und einer Nacht“ bildet. Nur zögernd durchwandert der Besucher die scheinbar endlosen Hallen, um auf Schritt und Tritt durch eigenartige Täuschungen überrascht und — itrogeföhrt zu werden. An Blumen-Arrangements, natürlichen Palmbäumen, Grottenbildungen u. vorket, gelangt man zu einem auf das Reichste ausgestatteten Haremsgemach, in welchem leichtgeschürzte Odaliskcn sich beim Champagner gütlich thun, bewacht von in kostbare Gewänder gekleideten Eunuchen. Das das eigene Ich einem in zehn, in zwanzigfacher Vervielfältigung auf allen Wegen begleitet, sowie daß man den Odaliskcn, Eunuchen und den übrigen Besuchern ebenso oft begegnet, das macht die durch die eigenartige Stellung der Spiegel zu einander hervorgerufene Konfusion zu einer vollständigen. Ein Kaleidostop von wahrhaft riesiger Größe, welches man am Ende des Zergartens auf einer Treppe ersteigt, dient zur größten Erweiterung der Besucher. Das Kaleidostop spiegelt jede Person, welche dasselbe betritt, 240 Mal wieder, so daß die Anwesenheit von nur 3—4 Personen genügt, um eine respectable Vollversammlung zu bilden. Wie wir hörten, bleibt der Zergarten nur bis zum 1. Januar in Dresden, um von da nach Rom überzuführen. Diejenigen unserer Abonnenten, welche im Laufe dieses Monats noch nach Dresden kommen, sollten nicht unterlassen, dem Zergarten einen Besuch zu machen, zumal da das Entree nur ein mäßiges (50 Pf.) ist.

(Grausames Martyrium eines Kindes.) Unter großer und allgemeiner Aufregung der Bevölkerung von Triest wurde am 2. Dezember nach dreitägiger Verhandlung der Fall der Gräfin Carlotta Badini, Gattin des Post- und Konsulatsbesizers Franz Badini, zu Ende geführt, welche des Todes wegen der schweren körperlichen Verletzung, begangen an ihrer am 30. Juni verstorbenen 14-jährigen Stieftochter Charlotte, angeklagt war. Gräfin Badini hatte, von unerklärlichem Haffe gegen das Mädchen erfüllt, dasselbe wahrhaft fürchterlichen Mißhandlungen unterworfen. Der Tod des Mädchens trat in Folge eines Schlagens ein, der mit einem harten Gegenstand gegen den Schädel geführt und durch den das Gehirn erschüttert worden war. Den schmerzlichsten Ein-

druck machte das Gutachten der Berichtsarzte, die erklärt hatten, das arme Kind wäre auch ohne die Wunde binnen kurzem Hungers gestorben. Nach dem einstimmigen Schuldspruche der Geschworenen wurde die Angeklagte zu 16 Jahren schwerem Kerker verurtheilt.

(Ein glücklicher Familienvater.) Ein Familienvater mit der staatlichen Anzahl von 22 Söhnen dürfte gewiß eine Seltenheit sein. Bei der Volkszählung in Elbing stellte sich, wie der „Danz. Zig.“ geschrieben wird, heraus, daß der Maurer M. in der langen Niederstraße die genannte Zahl von Nachkommen besitzt. Derselbe ist zum zweiten Male verheiratet und hat noch sechs eigene und ein Pflegekind, alles Söhne, im Alter von 1 bis 20 Jahren, bei sich zu Hause. Von den Anderen stehen zwei bei der Garde und drei bei anderen Regimentern. Von den Uebrigen sind zwei vor kurzer Zeit verstorben, die anderen arbeiten in Berlin und seiner Umgebung. Der Vater ist noch ein sehr rüstiger Mann von 48 1/2 Jahren.

## Standesamtliche Nachrichten aus der Pfarodie Poffendorf.

Monat November.

**Eheschließungen:** Bergarbeiter Karl Emil Gantner in Rippien mit Handarbeiterin Auguste Wilhelmine verw. Leister geb. Schmalz daselbst. — Schlosser Max Paul Kreffe in Plauen bei Dresden mit Näherin Emilie Louise Heine in Dresden.

**Geburten:** Ein Sohn: Schneidemüller Karl Friedrich August haben in Wendischcarsdorf. — Bergarbeiter Robert Ernst Böhme in Cuohren. — Gutbesitzer Georg Otto Jschüttig in Cuohren. — Handarbeiter Gustav Robert Sidet in Poffendorf. — Steinbrecher Emil Hermann Zimmermann in Hänichen. — Bergarbeiter Robert Max Lehmann in Poffendorf. — Bergarbeiter Karl Heinrich Schubert in Hänichen. — Unverehel. Dienstmädchen Amalie Auguste Grump in Wilmnsdorf. — Steintrecker und Hausbesitzer Ernst Emil Schäfer in Hänichen. — Bergarbeiter Hermann Emil Freyer in Poffendorf. — Unverehel. Dienstmagd Emilie Klara Richter in Wendischcarsdorf. — Eine Tochter: Maurer und Hausbesitzer Heinrich Gustav Richter in Wendischcarsdorf. — Wirtshausbesitzer Heinrich Julius Richter in Vornöhen. — Bergarbeiter Julius Otto Jeldler in Hänichen. — Bergarbeiter und Hausbesitzer Andreas Lehmann in Wilmnsdorf. — Bergarbeiter Friedrich August Horn in Poffendorf. — Handarbeiter Hermann Daniel Köhler in Poffendorf. — Handarbeiter Friedrich Wilhelm Kugel in Alencarsdorf. — Bergarbeiter Ernst Wilhelm Kühne in Welschhufe. — Handarbeiter Emil Couard Dietrich in Welschhufe. — Unverehel. Schnittwaarenverkäuferin

Anna Auguste Ida Pohle in Welschhufe. — Handarbeiter Gustav Richard Stech in Welschhufe. — Bergarbeiter Gustav Adolf Wolf in Welschhufe.

**Todesfälle:** Berginvalid Johann Robert Schäfer in Cuohren, 58 J. 9 M. 1 T. — Emma Klara Schiller, Tochter des Bergarbeiters R. H. Schiller in Wilmnsdorf, 8 M. 1 T. — Berginvalid Friedrich Moriz Nidlich in Wilmnsdorf, 35 J. 11 M. 25 T. — Anna Ida Schäfer, Tochter des Handarbeiters F. H. Schäfer in Wilmnsdorf, 2 M. 26 T. — Schneidermeister Friedrich Ferdinand Hamann in Poffendorf, 72 J. 1 M. 23 T. — Werkstagearbeiter Johann Sauer in Hänichen, 70 J. 2 M. 13 T. — Marie Klara Gertrud Lehmann, Tochter des Bergarbeiters und Hausbesizers M. Lehmann in Wilmnsdorf, 4 T. — Anna Liddy Heine, Tochter des Bergarbeiters M. J. Heine in Alencarsdorf, 8 M. 25 T. — Obersteiger Traugott Leberedt Neubert in Hänichen, 56 J. 2 M. 17 T. — Frau Johanne Christiane Dietrich geb. Ulbrich, Ehefrau des Handarbeiters R. W. Dietrich in Cuohren, 62 J. 10 M. 2 T. — Frau Eleonore Christiane Köhner geb. Christmann, nachgelassene Wittwe des verstorbenen Schneiders J. G. Köhner in Wendischcarsdorf, 62 J. 7 M. 25 T. — Richard Alfred Pöschel, Sohn des Bergarbeiters F. A. Pöschel in Rippien, 1 J. 3 Wochen. — Todgeb. Söhnchen des Maschinenwärters Robert Emil Scheinplug in Rippien.

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 8. Dezember.

Am Schlachtviehmarkt waren 447 Rinder mit 97 Bullen, 658 Hammel, 995 Schweine und 175 Kälber, zusammen 2275 Stück Vieh (361 mehr wie am Vormarkt) zum Verkauf aufgetrieben. Rindvieh hatte ein gedrücktes, zu Ueberhand führenden Geschäft. Es erzielten Rinder erster Qualität 72 bis 75, Mittelwaare und gute Kühe 66 bis 70 und geringe Sorte 45 bis 55 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht. Bullen wurden zwischen 60 und 68 M. die gleiche Quantität Schlachtgewicht gehandelt. Hammel entwickelten ein leidliches Geschäft. Bezahlt wurden englische Lämmer mit 68 bis 73 und von Landhammeln die erste Sorte mit 60 bis 66, die andere dagegen mit 48 bis 55 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Schweine waren wegen starken Auftriebes zum Theil und erst verpölet und auch nicht ganz anzubringen. Von Landhammeln kostete die erste Sorte 60 bis 63, die andere dagegen 55 bis 58 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht, während 152 angekommene pommerische und mecklenburgische Landhammeln 58 bis 62 M. pro 50 Kilo Lebensgewicht neben 20 Kilo Tara auf das Stück erreichten und 90 hier geschlachtete Bafonier zwischen 51 und 53 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht aufgekauft wurden. 210 vorhandene galizische Landhammeln kamen auf 46 bis 52 M. die gleiche Quantität Lebensgewicht neben gewöhnlicher Tara im Preise zu stehen. Kälber gingen zu 120 bis 130 Pfennige das Kilogramm Fleisch ab. — Im Central Schlachthofe haben in letzter Woche 2652 Schlachtungen stattgefunden, 324 davon betrafen Rinder, 479 Hammel, 1367 Schweine und 682 Kälber.

## Weiss-Weine:

Dypenheimer . . . à Fl. 1 M., Dhd. 10 M.  
Hochheimer . . . à Fl. 1,20 M., Dhd. 12 M.  
Dürkheimer Feuerberg à Fl. 2 M., Dhd. 20 M.

## Roth-Weine:

Medoc . . . à Fl. 1 M., Dhd. 10 M.  
Ober-Rungelheimer . . à Fl. 1,20 M., Dhd. 12 M.  
Königsbacher . . . à Fl. 1,50 M., Dhd. 15 M.

## Menescher Ausbruch:

1/2 Fl. 3 M., 1/4 Fl. 1,50 M., 1/8 Fl. 75 Pf.

## Medicinal-Tokayer:

1/2 Fl. 1,50 M., 1/4 Fl. 80 Pf., 1/8 Fl. 40 Pf.

## R. Cognac, Rum u. Arac

empfehlen Hugo Prger's Ww. Nachfolger.

## Pianos und Flügel

empfehlen sehr billig unter Garantie zum Verkauf

Pianosfabrik Jos. Kulb,  
Dresden, Wettinerstraße Nr. 2, I.

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Geldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pf. nur allein in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

# Winter-Mäntel.

Große Winter-Paletots von 8 M. an.

Große Winter-Kragenmäntel von 15 M. an.

Große Winter-Jackets von 5 1/2 M. an.

Große Plüsch-Jackets von 4 1/2 M. an.

Feine Winter-Umhänge.

Winter-Tricot-Tailen von 2 1/2 M. an.

Winter-Tricot-Blousen von 5 M. an.

Winter-Kinder-Mäntel von 5 M. an.

Winter-Kinder-Jacken von 3 M. an.

Zurückgesetzte Winter-Mäntel noch viel billiger.

# Hermann Näser,

Markt und Herrengasse.



Dem geehrten Publikum von **Dippoldiswalde u. Umgegend** offerire als  
**praktische Weihnachts-Geschenke:**  
**Nähmaschinen** für Familien und Gewerbe  
 in verschiedenen Systemen  
 von höchster Leistungsfähigkeit u. grösster Dauerhaftigkeit  
 zu möglichst niedrigen Preisen.  
 Bestellungen nehme schon jetzt unter **besonderer Preis-Ermässigung** entgegen.  
**Sämmtliche Theile bei Reparaturen**  
 liefere zu **Fabrikpreisen**.  
 Lager von **Maschinen-Nadeln** (beste Qualität), **Del**, **Riemen**, **Spulen** zc.  
**Wilh. Buse, Nähmaschinen-Niederlage, Dippoldiswalde, Herrengasse.**

**Für Weihnachten**  
 empfehle  
**sämmtliche Backwaaren**  
 in großer Auswahl billigst.  
 Mehle der Hofmühle Blauen und Dampfmahl-  
 Aktien-Gesellschaft Sr. Kiskinda (Ungarn),  
 Ia. Weizengries, à Pfd. 20 Pf., Str. 18 M.  
**Christbaum-Confect**,  
 à Kiste, ca. 450 Stüd, 3 M.,  
**Christbaum-Kerzen** billigst,  
**Tee**, schwarz und grün, **Cacao**,  
**Suppen-Chocoladenmehl**,  
 à Pfd. 45 Pf., Str. 40 M.,  
**Preiselbeeren**, à Pfund 25 Pf.  
 Wiederverkäufer hoher Rabatt.  
 Annahme aller Arten Getreide.  
**Edm. Max Zimmermann,**  
 Kreischa, am Gasthof Klein-Kreischa.

**J. A. Zechendorf,**  
 Dresden, Marienstraße Nr. 9,  
 empfiehlt sein reichhaltiges und gut assortirtes  
 Lager in **Gold- u. Silberwaaren**.  
 Haarketten in 21 verschiedenen Mustern.  
 Haarketten-Beschläge von 3 M. an.

**In einer Nacht**  
 wird das Wunder vollbracht!  
 Alle Unreinigkeiten der Haut, als: Flechten,  
 Sommersprossen, Ausschläge jeglicher Art, übel-  
 riechender Schweiß, beseitigt sofort die  
**Carbol - Theer - Schwefel - Seife**  
 (1 Stück 50 Pfg.)  
 von **Leonhardt & Krüger, Dresden**.  
 In **Dippoldiswalde** zu haben bei  
**Hermann Lommatzsch.**

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthal-  
 tend 50 Pillen der echten Apotheker **Richard Brandt's**  
 Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem  
 Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, sodas  
 die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen.  
 Hieraus geht hervor, das Bitterwasser, Magentropfen,  
 Salzpastillen, Nicinussöl und wie die vielen Mittel alle  
 heißen, dem Publikum viel theurer als die echten Apo-  
 theker **Richard Brandt's** Schweizerpillen zu stehen  
 kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel  
 in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung  
 bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidal-leiden zc.  
 übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die **echten**  
 Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen zu er-  
 halten, da täuschend ähnlich verpackte sogen. Schweizer-  
 pillen sich im Verkehr befinden. — Die auf jeder  
 Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind:  
 Silge, Roschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian.

**Achtung!**  
**Gesunde Schlacht-Pferde**  
 werden zu höchsten Preisen gekauft  
 in der **Roschschlächterei Kreischa, K. Böhme.**

**— Ausverkauf. —**  
 Wegen Geschäfts-Veränderung empfehle mein Lager  
**sämmtlicher Schnitt- und Wollwaaren,**  
**Tücher, Lamas und Flanelle**  
 zu geneigter Beachtung.  
**H. R. Hardtmann,**  
**Frauenstein.**

**Weihnachts-Ausstellung**  
 in  
**Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, feinen Lederwaaren,**  
**Puppen, Bilderbüchern, Jugendschriften zc.,**  
 äußerst reichhaltig und neu.  
**Billigste Preise und reelle Bedienung sind Geschäfts-Prinzip.**  
 Um ältigen Besuch bittet  
**C. Herm. Schütze, Buchbinder,**  
**Altenberg. Rathhausstraße, neben der kaiserl. Post. Altenberg.**

Zur Anfertigung von  
**Weihnachts-Geschenken**  
 als:  
 Adresskarten, Briefbogen mit Namen oder Monogramm,  
 Briefumschläge (Couverts) mit Monogramm oder Firmenaufruck,  
 Notakärtchen, Notas, Rechnungs-Formulare,  
 Visiten-Karten in allen möglichen Arten und eleganter Verpackung,  
 empfiehlt sich die  
**Buchdruckerei von CARL JEHNE in Dippoldiswalde.**  
 —\*— Ausführung in jeder Beziehung zufriedenstellend. —\*—

**Nur Neuheiten!**  
**Winter-**  
**Mäntel, Jackets und**  
**Kinder-Paletots**  
**Nur Neuheiten!**  
 empfiehlt in größter Auswahl  
 unter billigster Preisstellung  
**Richard Heinrich**  
**Oberthorplatz 144.**